



CIVIL COURAGE

Lernziel:
Civil-Courage

MUT-PROBEN und VORBILDER

Eine Unterrichtseinheit
für die Sekundarstufe
in 15 Bausteinen

**Liebe Kollegin,
lieber Kollege,**

die Förderung ziviler Werte ist zwar als eine notwendige Aufgabe der Schule anerkannt. Im Unterricht selbst ist sie aber nur selten ein Thema. Das gilt auch für den Umgang mit Zivilcourage – über alle nur moralischen Appelle hinaus.

Die vorliegende Unterrichtshilfe will dazu beitragen, dass die Zivilcourage an unseren Schulen wieder zum Thema wird. Im Mittelpunkt stehen 15 Bausteine, die als Kopiervorlagen zum Einsatz kommen und Sie von mancher lästigen Unterrichtsvorbereitung entlasten sollen.

Mut: Zunächst soll es in dieser Unterrichtseinheit darum gehen, die Begriffe „Mut“ und „mutig“ zu problematisieren. Nicht jede Mutprobe ist eben schon ein Ausdruck von Zivilcourage.

Vorbildern und Idole: Anschließend sollen die Schüler Gelegenheit haben, sich Gedanken über ihren Umgang mit Vorbildern und Idolen zu machen. Welche Persönlichkeit taugt zum Vorbild – und welche ist trotz allen Starkults dafür nicht geeignet?

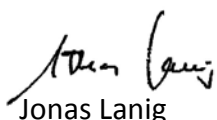
Geschichte: Darüber hinaus sind die Schüler eingeladen, einen Blick in die Geschichte zu riskieren: Gerade in der jüngeren deutschen Geschichte hat es beeindruckende Beispiele praktizierter Zivilcourage gegeben, mit den sich die Schüler eingehender beschäftigen sollten.

Verantwortung: Diese Thematik soll überleiten zur Frage nach dem Umgang mit Verantwortung: Ab wann sollen junge Menschen für ihre eigenen Angelegenheiten verantwortlich sein – und wie weit sollte ihre Verantwortung für andere gehen? Das muss im Unterricht diskutiert werden und dazu bieten die entsprechenden Bausteine eine gute Methodenbasis.

Zivilcourage in der Schule: Schließlich soll es um die Frage gehen, wie sich Zivilcourage in der Schule bemerkbar macht und inwiefern sich Mutprobe und Zivilcourage unterscheiden.

Damit wird der Versuch gemacht, dass zunächst etwas sperrige Thema „Zivilcourage“ von unterschiedlichen Fragestellungen her anzugehen. Erleichtert wird dieses Vorhaben durch eine Fülle von Methoden, die den Bedürfnissen junger Leute nach Austausch und Abwechslung entgegenkommen.

Ich hoffe, dass die hier vorgelegte Unterrichtseinheit von ihren Schülern gut aufgenommen wird und zu spannenden Auseinandersetzungen im Klassenzimmer beitragen kann.



Jonas Lanig

Geschäftsführer der Stiftung CivilCourage

**MUT ZU BEWEISEN -
WIE WICHTIG IST DIR DAS?**

Natürlich will jeder geduldig, rücksichtsvoll oder mutig sein. Aber welchen Stellenwert haben diese Werte für euch? – Dazu solltet ihr die folgenden Eigenschaften sortieren:

Was euch am wichtigsten ist, kommt auf den 1. Platz.

Was euch am zweitwichtigsten ist, auf den 2. usw.usw.

Was euch am wenigsten bedeutet – dafür ist dann der 12. und letzte Platz vorgesehen.

Anschließend vergleicht ihr eure Ergebnisse – und zwar möglichst ein Junge und ein Mädchen. Bei welcher Eigenschaft ist der Unterschied zwischen beiden Platzierungen am geringsten? Und bei welcher Eigenschaft ist er am größten? Vor allem aber: Welchen Stellenwert hat es für euch, „mutig“ zu sein? Und wie unterscheiden sich hier Jungen und Mädchen voneinander?

<i>Eigene Platzierung</i>	<i>Katalog der Werte</i>	<i>Vergleichsplatzierung</i>
	besonnen	
	ehrgeizig	
	fleißig	
	fröhlich	
	geduldig	
	höflich	
	kritisch	
	mutig	
	rücksichtsvoll	
	sozial	
	spontan	
	stark	

MUTPROBEN AUF DEM PRÜFSTAND

Mut ist mehr als einfach etwas riskieren. Das zeigt sich an vielen Mutproben, die unter jungen Leuten kursieren. Deshalb wollen wir uns diese Mutproben einmal genauer ansehen.

Dazu teilt sich die Klasse in sechs Gruppen auf.

Jede Gruppe hat die folgenden Mutproben in eine bestimmte Reihenfolge zu bringen und so ein Ranking zu erstellen.

Dabei haben die einzelnen Gruppen die Mutproben jeweils nach einem anderen Kriterium zu sortieren. Um welches Kriterium es sich dabei handelt – das dürfen die anderen Gruppen nicht wissen.

Grundlage der Gruppenarbeit sind aber immer dieselben zehn Mutproben:

1. auf den höchsten Baum weit und breit klettern
2. sich beim Bungee Jumping in die Lüfte schleudern lassen
3. mit dem Fallschirm abspringen
4. an einem Gerüst hochklettern
5. in einer einsamen Höhle übernachten
6. eine/n unbekannte/n Jungen/Mädchen nach der Telefonnummer fragen
7. bei wildfremden Leuten zu klingeln
8. nachts durch ein Moor zu wandern
9. mit einer Ratte auf der Schulter durch die Stadt zu laufen
10. einen Stierhoden essen.

<i>Gruppe</i> 1	sortiert die Mutproben von „harmlos“ bis „gefährlich“	<i>Gruppe</i> 4	sortiert die Mutproben von „eher für Jüngere“ bis „eher für Ältere“
<i>Gruppe</i> 2	sortiert die Mutproben von „geringe Überwindung“ bis „große Überwindung“	<i>Gruppe</i> 5	sortiert die Mutproben von „eher für Jungen“ bis „eher für Mädchen“
<i>Gruppe</i> 3	sortiert die Mutproben von „traditionell“ bis „modern“	<i>Gruppe</i> 6	sortiert die Mutproben von „geringer Aufwand“ bis „großer Aufwand“

Anschließend lesen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor.

Welche Gruppe musste die Mutproben nach welchem Kriterium sortieren? – Das müsste sich doch herausbekommen lassen!

LOB DER ANGST

Mut kann eine lebenswichtige Tugend sein. Aber Angst eben auch. Deshalb sollte ihr euch in eurer Klasse auch einmal über die Angst austauschen.

Dazu lest ihr euch die folgenden Aussagen gründlich durch. Zu welcher Aussage fällt euch spontan ein Erlebnis oder eine ganz persönliche Erfahrung ein? Diese Aussagen solltet ihr ankreuzen.

Dann beginnt eine Mitschülerin: Sie erzählt der Klasse „ihre“ Geschichte.

Anschließend ruft sie die nächste Aussage auf. Jetzt müssen sich alle melden, die hier ein Kreuz gemacht haben. Ein Schüler wird ausgesucht, um wiederum „seine“ Geschichte zu erzählen. Und das geht so weiter, bis alle etwas aus ihrem Leben oder aus ihrem Alltag beigetragen haben.

Diese Angst ist mir ziemlich peinlich.	Diese Angst würde ich mir gerne abgewöhnen.	Diese Mutprobe war absolut überflüssig.	Seit diesem Erlebnis habe ich Angst.
Früher hat mir das immer geholfen, wenn ich Angst hatte.	Es ist mir heute noch peinlich, dass ich davor einmal Angst hatte.	Das macht mir im Kino oder beim Fernsehen Angst.	Inzwischen habe ich ein zuverlässiges Mittel gegen meine Ängste entdeckt.
Diese Mutprobe hätte ich mir früher nie zugetraut. Jetzt aber schon.	Dieser Angst schäme ich mich bis heute nicht.	Damals habe ich gemerkt, dass Angst auch etwas Gutes haben kann.	Von dieser Angst habe ich bisher noch keinem erzählt.
Davor habe ich heute noch mehr Angst als früher	Damals hat mich meine Angst vor etwas Schlimmem bewahrt.	Ich kenne niemanden, der diese Angst mit mir teilt.	Damals hat mich meine Angst um ein tolles Erlebnis gebracht.
Ich habe gemerkt: In der Angst helfen einem nur gute Freunde.	In solchen Augenblicken überfällt mich auch heute noch Angst.	Auf eine solche Mutprobe hätte ich immer noch Lust.	Diese Angst hat für mich auch etwas Komisches.

NEUE POSTER FÜR EUER KLASSENZIMMER**Vorbilder**

das sind Menschen, die etwas ganz Besonderes geleistet haben und denen man deshalb gerne nacheifern möchte. Nicht alle Menschen, die sich junge Leute auf Postern in ihr Zimmer hängen haben das Zeug zum Vorbild. Manche sind auch einfach nur Stars – die zwar bekannt und sicher auch beliebt sind, die aber nichts Besonders geleistet haben. Solchen Stars wird niemand nacheifern wollen.

Angenommen, ihr wollt in eurem Klassenzimmer neue Poster aufhängen.

Welche Personen, sollen auf diesen Postern zu sehen sein? – Darüber wird es in der Klasse bald lebhaftere Auseinandersetzungen geben. Notiert deshalb hinter zehn der hier genannten Persönlichkeiten den Namen eines Mitschülers auf – von dem ihr euch sicher seid, dass er dieses Gesicht jeden Tag sehen möchte. Dann wird abgestimmt, wer wirklich für welche Persönlichkeit ist. Und du kannst überprüfen, wie sicher deine Vermutungen waren.

Dieter Bohlen	Michael Ballack	Barack Obama
Mustafa Kemal (Atatürk)	Bushido	Che Guevara
Sophie Scholl	Nelson Mandela	Stefan Raab
Heidi Klum	Lukas Podolski	Bill Kaulitz

DIE VORBILDER JUNGER LEUTE

Mutig, klug, erfolgreich, schön – es gibt viele Gründe, warum eine Persönlichkeit zum Vorbild junger Leute werden kann. Wen aber gaben Jugendliche heute als ihr Vorbild an?

Dazu liegen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage vor.

Notiere unter „1. Versuch“, wer bei den jungen Leuten auf welchen Platz gekommen sein dürfte.

Dann liest ein Mitschüler seine Reihung der sechs Persönlichkeiten vor.

Stimmt eine Platzierung, kannst du sie auch für die folgenden Versuche übernehmen.

Unter „2. Versuch“ geht das Spiel von vorne los. Diesmal dürfte dir das aber leichter fallen.

Denn jetzt kennst du bereits die eine oder andere Platzierung. Das geht so weiter, bis deine Reihung mit den Ergebnissen der Befragung übereinstimmt.

<i>Vorbild</i>	<i>1. Versuch</i>	<i>2. Versuch</i>	<i>3. Versuch</i>	<i>4. Versuch</i>
Michael Ballack				
Che Guevara				
Bill Kaulitz				
Heidi Klum				
Lukas Podolski				
Stefan Raab				

VORBILDER IN DER EIGENEN FAMILIE

Vorbilder müssen keine Berühmtheiten sein. Auch in der Familie oder im Freundeskreis finden sich Menschen mit einer vorbildlichen Haltung oder Lebensleistung. Um solche Menschen geht es hier.

Die jüngste Schülerin fängt an: Sie sucht nach einem Familienmitglied, auf das eine der folgenden Aussagen zutrifft, und erzählt seine Geschichte.

Dann ist der Zweitjüngste an der Reihe – und auch er kann ein Beispiel aus seiner Familie beisteuern. Das geht so weiter, bis alle von einem Mitglied aus ihrer Familie erzählt haben.

Dabei sollte jede Aussage nach Möglichkeit nicht mehr als zweimal aufgerufen werden.

Sonst wird es für die anderen rasch langweilig.

Er/sie spricht mehrere Sprachen.	Er/sie spielt ein Musikinstrument wie in Profi.	Er/ sie hat sich aus kleinen Verhältnissen hochgearbeitet.	Er/sie steht zu seinen/ihren Überzeugungen.
Er/sie motiviert mich, wenn ich am Boden bin.	Er/sie hat lange einen kranken Angehörigen gepflegt.	Er/sie ist den ganzen Tag über fleißig.	Er/sie lehnt sich auf, wenn irgendwo Unrecht geschieht.
Er/sie hat im Leben viel Mut bewiesen.	Er/sie ist ein wahrer Lebenskünstler.	Er/sie sorgt immer für gute Stimmung.	Er/sie ist eine unverwechselbare Persönlichkeit.
Er/sie geht mit seiner/ihrer Krankheit sehr bewusst um.	Er/sie kann wunderbar von früher erzählen.	Er/sie hat sich vorbildlich in seiner neuen Heimat integriert.	Er/sie hat alles für seine/ihre Kinder getan.

VORBILDER – IDOLE – LEGENDEN

Ein Idol wird von vielen Menschen verehrt, man könnte auch sagen: vergöttert. Dabei muss sich ein solches Idol gar nicht vorbildlich verhalten, es reicht, es gut singen, schauspielern oder Fußball spielen kann. Viele Idole sind bald wieder vergessen. Wenn aber die Verehrung eines Menschen über Generationen hinweg anhält, haben wir es mit einer **Legende** zu tun.

Ein Vorbild aber wird von niemandem vergöttert. Hier lebt ein Mensch lediglich so, dass viele andere Menschen ihm nacheifern und dass sie sich an seinem Beispiel orientieren.

Du findest hier acht Aussagen – und acht Kategorien, in denen Persönlichkeiten auf sich aufmerksam gemacht haben. Suche für jede Aussage eine passende Persönlichkeit und kreuze an, aus welcher Kategorie diese kommt. Es sollte jede Kategorie nur einmal angekreuzt werden. In welchen Kategorien hast du dich für ein Idol, für eine Legende oder für ein wirkliches Vorbild entschieden?

	<i>Familie</i>	<i>Film</i>	<i>Musik</i>	<i>Politik</i>	<i>Religion</i>	<i>Sport</i>	<i>Wirtschaft</i>	<i>Wissenschaft</i>
Ich möchte so gut aussehen wie								
Ich möchte so viel Erfolg haben wie								
Ich möchte so beliebt sein wie								
Ich möchte so viel verdienen wie								
Ich möchte so intelligent sein wie								
Ich möchte so viel für andere tun wie								
Ich möchte auf das andere Geschlecht so viel Eindruck machen wie								
Ich möchte so mutig sein Wie								

WIE WEIT WÜRDEST DU FÜR DEIN IDOL GEHEN?

Es ist schon erstaunlich, was junge Leute alles anstellen – nur, um ihrem Idol möglichst nahe zu sein. Im Leben mancher Fans spielt das angebetete Idol eine größere Rolle als alle Freunde und Familienangehörigen zusammen. Wie weit aber würdest du selber für dein Idol gehen?

Kennzeichne deshalb alle Verhaltensweisen, die du für angemessen hältst, mit einem „+“. Und markiere mit einem „-“ wo dir der Fankult eindeutig zu weit geht.

Dann treten die beiden Klassensprecher in Aktion:

Der erste Klassensprecher wird zum Pro- und der zweite zum Contra-Anwalt.

Der Pro-Anwalt nennt fünf Verhaltensweisen, bei denen er Zustimmung vermutet – und der Contra-Anwalt fünf Aussagen, die eine Mehrheit abgelehnt haben dürfte.

Dann wird nachgerechnet:

Wer von beiden hat die Stimmungslage in der Klasse besser eingeschätzt?

Ich würde mir ein Poster meines Idols ins Zimmer hängen.	Ich würde mir die BRAVO kaufen, nur weil mein Idol dort erwähnt ist.	Ich würde mich vor meinen Mitschülern zu meinem Idol bekennen.	Ich würde in eine andere Stadt fahren – nur, weil mein Idol dort ist.
Ich würde meinem Idol in den Tod nachfolgen.	Ich würde meinem Kind den Namen meines Idols geben.	Ich würde meinem Idol einen Heiratsantrag machen.	Ich würde mein ganzes Taschengeld für mein Idol investieren.
Ich würde alles lesen, was über mein Idol geschrieben wurde.	Ich würde dieselbe Karriere machen wollen wie mein Idol.	Ich würde mein Idol wegen einer Autogrammkarte ansprechen.	Ich würde meinem Idol von Ort zu Ort nachreisen.
Ich würde den Namen meines Idols auf meine Haut tätowieren lassen.	Ich würde den Namen meines Idols auf mein Federmäppchen schreiben.	Ich würde mich einem Fan-Club anschließen, in dem sich alles um mein Idol dreht.	Ich würde mich regelmäßig im Internet über mein Idol informieren.

WEN DIE DEUTSCHEN FÜR GROSS HALTEN

Vor wenigen Jahren suchte das ZDF in einer Umfrage unter seinen Zuschauern nach den „Großen Deutschen“. Dabei belegten die folgenden Persönlichkeiten die ersten 30 Plätze.

Kreuze zehn Persönlichkeiten der deutschen Geschichte an, die du unter den „Top Ten“ vermutest. Wie oft hat sich deine Vermutung bestätigt? Und wie viele der hier genannten Persönlichkeiten sind durch den Mut aufgefallen, mit denen sie sich für eine gute Sache eingesetzt haben?

Robert Bosch <i>Industrieller</i>	Karl Heinz Böhm <i>Schauspieler und Entwicklungshelfer</i>	Dieter Bohlen <i>Musiker</i>	Alice Schwarzer <i>Frauenrechtlerin</i>	Otto von Bismarck <i>Staatsmann</i>	Albert Einstein <i>Physiker</i>
Martin Luther <i>Reformator</i>	Johannes Gutenberg <i>Buchdrucker</i>	Johann Wolfgang von Goethe <i>Dichter</i>	Ludwig van Beethoven <i>Komponist</i>	Günther Jauch <i>Fernsehmoderator</i>	Albert Schweitzer <i>Theologe und Arzt</i>
Herbert Grönemeyer <i>Sänger</i>	Daniel Küblböck <i>„Superstar“</i>	Thomas Gottschalk <i>Fernsehmoderator</i>	Helmut Schmidt <i>Politiker</i>	Michael Schumacher <i>Rennfahrer</i>	Konrad Adenauer <i>Politiker</i>
Adolph Kolping <i>Pfarrer</i>	Josef Kantenich <i>Widerstandskämpfer</i>	Sophie und Hans Scholl <i>Widerstandskämpfer</i>	Wolfgang Amadeus Mozart <i>Komponist</i>	Konrad Zuse <i>Computerpionier</i>	Johann Sebastian Bach <i>Komponist</i>
Regine Hildebrandt <i>Politikerin</i>	Karl Marx <i>Philosoph</i>	Ludwig Erhard <i>Politiker</i>	Helmut Kohl <i>Politiker</i>	Willy Brandt <i>Politiker</i>	Wilhelm Conrad Röntgen <i>Physiker</i>

NOBELPREISTRÄGER ZEIGEN ZIVILCOURAGE

Der Nobelpreis gilt als die höchste Auszeichnung, die weltweit vergeben wird. Das gilt nicht zuletzt für den Friedensnobelpreis. Hier müssen die Preisträger Mut beweisen – aber nicht im Sinne einer dümmlichen Mutprobe, sondern um die Verhältnisse zu verbessern und damit anderen zu helfen. Diese Haltung bezeichnen wir als „Zivilcourage“.

Du findest links einige Träger des Friedensnobelpreises – und rechts das, was sie Besonderes geleistet haben. Jedoch sind die Aussagen vertauscht. Was passt hier jeweils zusammen? Wodurch haben die einzelnen Preisträger also Zivilcourage bewiesen?

A. Henri Dunant <i>(Schweiz)</i>	... macht sich für die Eigenständigkeit seines Volkes stark.
B. Schirin Ebadi <i>(Iran)</i>	... setzte sich für ein Ende der Rassentrennung ein.
C. Dalai Lama <i>(China/Tibet)</i>	... ging als Leiter eines Krankenhauses nach Afrika.
D. Martin Luther King <i>(USA)</i>	... begründete das Rote Kreuz.
E. Nelson Mandela <i>(Südafrika)</i>	... widersetzte sich einer kommunistischen Diktatur.
Carl von Ossietzky <i>(Deutschland)</i>	... legte sich mit den Nazis an.
G. Albert Schweitzer <i>(Deutschland)</i>	... setzt sich für die Rechte der Frauen im Iran ein.
H. Mutter Teresa <i>(Indien/ Albanien)</i>	... demonstrierten gegen den Bürgerkrieg im eigenen Land.
I. Lech Walesa <i>(Polen)</i>	... betreute Obdachlose und Aussätzige.
J. Betty Williams/ Maireed Corringan <i>(Nordirland)</i>	... engagierte sich für eine bessere Stellung der Schwarzen.

ZIVILCOURAGE GEGEN HITLER

Zu den oft unbekanntem Helden der Geschichte gehören Menschen, die sich mit dem Terror-system der Nationalsozialisten angelegt haben und von diesem verfolgt wurden.

Dazu findest du hier eine ganze Reihe von Beispielen.

Diskutiert in Gruppen, wie solche Persönlichkeiten angemessen gewürdigt werden können. Welcher Mensch hat es verdient,

- ... dass seine Geschichte endlich recherchiert und aufgeschrieben wird.
- ... dass an seinem Wohnhaus eine Erinnerungstafel angebracht wird.
- ... dass seine Familie für den entstandenen Verlust entschädigt wird.
- ... dass eine Straße nach ihm benannt wird.
- ... dass ein Preis vergeben wird, der an ihn erinnert.
- ... dass sein Schicksal endlich verfilmt wird.
- ... dass eine Schule seinen Namen trägt.
- ... dass eine Briefmarke mit seinem Porträt herausgebracht wird?

- A.** plante schon 1933 ein Attentat gegen Hitler.
- B.** war als Schriftsteller bei den Nazis sehr unbeliebt, seine Bücher wurden verbrannt.
- C.** gehörte zu einer Jugendbande, die Parolen gegen die Nazis an Häuserwände schmierten.
- D.** wurde als Kommunist ins Gefängnis geworfen und dort hinterrücks ermordet.
- E.** wurde als Beamter von den Nazis entlassen.
- F.** versteckte eine jüdische Familie, wurde aber nie entdeckt.
- G.** spionierte für die Alliierten und wurde deshalb von den Nazis gehängt.
- H.** wurde als Jude von den Nazis im Rahmen der „Reichskristallnacht“ umgebracht.
- I.** kam ins Gefängnis, weil er einen Witz über Hitler erzählt hatte.
- J.** verlor seinen Job, weil er den Hitlergruß verweigerte
- K.** war von Anfang an ein Gegner der Nazis und musste deshalb schon 1933 emigrieren.
- L.** wurde als Jude von den Nazis um sein gesamtes Vermögen gebracht.
- M.** weigerte sich, Hitlers Befehl zu befolgen und übergab seine Stadt kampflös den Alliierten.
- N.** wurde in ein Lager gesteckt, weil er „Feindsender“ gehört hatte.
- O.** verteilte nachts heimlich Flugblätter gegen die Nazis und kam deswegen ins Gefängnis.
- P.** desertierte aus der Deutschen Wehrmacht und wurde deshalb hinterrücks erschossen.
- Q.** wurde als Gegner Hitlers von den Nazis in ein Konzentrationslager gesteckt.
- R.** gehörte zu den Attentätern, die 1944 Hitler töten wollten.

VERANTWORTUNG FÜR SICH SELBER ÜBERNEHMEN

Was treibt Menschen dazu an, Zivilcourage zu beweisen – und damit oft ein hohes Risiko einzugehen? – Es ist die Verantwortung für andere, die von den Menschen genauso wichtig genommen werden sollte wie die Verantwortung für sich selbst.

Ab wann aber sind junge Menschen in der Lage, eigenverantwortlich zu entscheiden?

Das sollt ihr im Rahmen eines Rollenspiels klären: Dazu sind euch 15 Aussagen vorgegeben. Der linke Banknachbar übernimmt die Rolle des Kindes und trägt in das linke Kästchen ein, ab welchem Alter seiner Meinung nach Kinder sich in der Lage fühlen, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen.

Der rechte Banknachbar beantwortet diese Frage jeweils aus der Sicht der Eltern (rechtes Kästchen): Ab welchem Alter trauen sie ihren Kindern zu, hier auf sich selber aufzupassen? Dann werden die Ergebnisse miteinander verglichen:

Wo waren sich Kinder und Eltern einig – und wo gab es die größten Unterschiede?

	<i>Kinder</i>	<i>Eltern</i>
„Ich möchte selber entscheiden, wie viel ich im Haushalt mithelfe.“		
„Ich möchte selber regeln, wann ich abends nach Hause komme.“		
„Ich möchte mir meine Freunde selber aussuchen.“		
„Ich möchte selber festlegen, wann ich meine Hausaufgaben erledige.“		
„Ich möchte für mich behalten, was ich am Abend mache.“		
„Ich möchte selber entscheiden, ob ich mich an gemeinsamen Aktivitäten der Familie beteilige.“		
„Ich möchte meine Noten für mich behalten.“		
„Ich möchte meine Konflikte mit Lehrern ohne Benachrichtigung der Eltern regeln.“		
„Ich möchte mir das Fernsehprogramm selber aussuchen.“		
„Ich möchte für die Ordnung in meinem Zimmer selber verantwortlich sein.“		
„Ich möchte bei der Wahl meiner Klamotten völlig frei sein.“		
„Ich möchte selber entscheiden dürfen, ob ich mir einen Hund anschaffe.“		
„Ich möchte selber darüber befinden, ob ich mir ein Tattoo auftragen lasse.“		
„Ich möchte mir meine Musik selber aussuchen.“		
„Ich möchte selber entscheiden, was ich mit meinem Taschengeld mache.“		

PROJEKT VERANTWORTUNG

Viele Leute hören von Misständen und fragen sich: Was geht das alles mich an?

Doch wer Verantwortung für andere übernimmt, muss auch bereit sein, sich mit solchen Misständen auseinanderzusetzen.

Deshalb sollst du für dich entscheiden:

- Wo siehst du für dich so etwas wie eine Mitschuld,
- wo musst du auch ohne irgendein Schuldbewusstsein helfen
- und wo fühlst du dich für ein Problem überhaupt nicht verantwortlich?

Trage die Buchstaben der folgenden Zusammenstellung in die entsprechenden Kästchen ein:

a. Verkehrsrowdys sorgen für immer mehr Unruhe im Straßenverkehr.	b. Die Mafia kontrolliert einen Teil der italienischen Wirtschaft.	c. In vielen deutschen Schulen sind kleinere Diebstähle an der Tagesordnung.	d. Es gibt mehr Menschen als die Erde überhaupt verkraften kann.
e. Jedes fünfte Kind in Deutschland ist arm.	f. Die Gewalt in den Familien nimmt immer mehr zu.	g. Viele Tierarten sind vorm Aussterben bedroht.	h. Die Schere zwischen reichen und armen Ländern wird immer größer.
i. Immer mehr Schüler in Deutschland werden gemobbt.	j. Der Klimawandel bedroht die Menschen in aller Welt.	k. Auch in Deutschland werden Behinderte und Homosexuelle diskriminiert.	l. Die Zahl der Kriminalfälle in Deutschland steigt immer weiter an.
m. Tausende von Jugendlichen leben auf der Straße.	n. Die Menschen in Birma werden von den Militärs schon seit Jahren unterdrückt.	o. Millionen von Kindern in den Entwicklungsländern müssen hungern.	p. Vor Somalia werden immer wieder Schiffe von Piraten angegriffen.
q. Das Trinkwasser auf der Erde wird immer knapper.	r. Millionen von Menschen in Afrika leiden unter AIDS.	s. Im Osten der Türkei herrscht zwischen den Kurden und der Polizei seit langem ein Kriegszustand.	t. In Deutschland sterben jedes Jahr 100 000 Menschen an den Folgen des Alkohols.
u. In Somalia wird seit Jahren ein blutiger Bürgerkrieg ausgetragen.	v. Unser Land droht allmählich im Müll zu ersticken.	w. Viele Menschen in Afrika müssen sterben, weil es dort nur wenig Ärzte gibt.	x. Viele Tiere in Deutschland werden grausam gequält.

<i>Hier fühle ich mich irgendwie mitschuldig:</i>	<i>Hier muss ich einfach helfen:</i>	<i>Hier fühle ich mich überhaupt nicht verantwortlich:</i>

FORMEN DES PROTESTS

Wer sich nicht wehrt, macht was verkehrt! – Dieser Spruch gilt auch heute noch.

Und dafür bieten sich sehr unterschiedliche Aktionsformen an.

Ihr sollt herausfinden, was davon Sinn macht – und was man lieber bleiben lassen sollte.

Deshalb findet ihr hier 20 solcher Aktionsformen aufgelistet. Wenn euch eine Protestform einleuchtet, solltet ihr sie ankreuzen.

Dann treten die beiden Klassensprecher in Aktion:

Sie nennen abwechselnd eine Form des Protests, die in der Klasse besonders viel Zustimmung gefunden haben dürfte. Die Zahl der Schüler, die hier ein Kreuz gemacht haben, wird ihnen gutgeschrieben.

Wer kommt unterm Strich auf die höhere Gesamtpunktzahl?

1. Der Bund der Steuerzahler stellt vor dem Rathaus riesige Sparschweine auf – um damit gegen die Verschwendung von Steuergeldern zu protestieren.
2. Zum Weltfrauentag überkleben Mitglieder des örtlichen „Weiberrats“ alle Plakate, die mit eindeutig sexistischen Inhalten werben.
3. Männer aller Altersgruppen verbrennen öffentlich ihre Wehrpässe, um gegen den Einsatz deutscher Soldaten im Ausland zu protestieren.
4. Die Arbeitnehmerinnen eines mittelständischen Betriebs erscheinen eines Tages mit ihren Kindern am Arbeitsplatz – um für die Einrichtung eines Betriebskindergartens zu demonstrieren.
5. Prominente lassen sich überall nackt plakatieren, um damit gegen das Tragen von Pelzen zu protestieren.
6. Menschenrechtsaktivisten schreiben massenhaft an ausländische Staatsoberhäupter, um damit die Freilassung politischer Häftlinge durchzusetzen.
7. Die Arbeitnehmer eines gefährdeten Betriebs legen spontan die Arbeit nieder, weil sie eine Stilllegung des Standorts befürchten.
8. Eine ganze Schulklasse wird von den Eltern zu Hause unterrichtet. So wollen diese erreichen, dass die Klasse endlich geteilt wird.

- 9.** Die Gewerkschaften rufen dazu auf, nicht länger bei einem bestimmten Lebensmittel-Discounter einzukaufen, weil hier die Beschäftigten von der Betriebsleitung bespitzelt werden.
- 10.** Umweltaktivisten bezahlen ihre Stromrechnung nur noch in 1-Cent-Stücken. So protestieren sie dagegen, dass der Strom aus Atomkraftwerken bezogen wird.
- 11.** Jugendliche verwandeln das Foyer des Rathauses in eine Disco, um gegen die geplante Schließung eines Jugendklubs zu protestieren.
- 12.** Gegner der Kernenergie lassen sich an Bahngleisen festketten, um einen mit Atom Müll beladenen Zug aufzuhalten.
- 13.** Studentinnen und Studenten gehen in Unterwäsche auf die Straße, um gegen die Einführung von Studiengebühren zu protestieren.
- 14.** Schüler des örtlichen Gymnasiums stellen sich neben den Infostand, den die Neonazis auf dem Marktplatz – mit einer Mülltüte, in der die Broschüren der Rechten entsorgt werden können.
- 15.** Lokale Politiker und Kirchenvertreter verbringen eine Nacht auf der Straße – um auf das Schicksal von Obdachlosen aufmerksam zu machen.
- 16.** Flüchtlinge aus Südostasien treten in einen Hungerstreik, um auf die bedrohliche Lage ihrer Landsleute in Ost-Timor hinzuweisen.
- 17.** Milchbauern sind mit ihren Traktoren in der Stadt unterwegs und verursachen hier einen gigantischen Stau; sie wollen damit für höhere Milchpreise protestieren.
- 18.** Behinderte laden die Bevölkerung ein, die Stadt mit einem Rollstuhl zu erkunden – und sich mit den vielen Barrieren auseinanderzusetzen, die es hier immer noch gibt.
- 19.** Tierschützer bauen in der Fußgängerzone ein Labor nach – damit jeder Passant am eigenen Leib erfahren kann, wie ein Tierversuch abläuft.
- 20.** Anwohner terrorisieren eine Siedlung 24 Stunden mit Hundegebell vom Tonband; so wollen sie vor dem Bau eines Tierheims in der Nachbarschaft warnen.

ZIVILCOURAGE IN DER SCHULE

Auch in der Schule gibt es Beispiele für sinnlose Mutproben und solche für gelebte Zivilcourage. Aber: **Wo liegt der Unterschied?**

Du findest hier 18 Beobachtungen aus dem Schulalltag. Kreuze alle Beispiele an, bei denen du dir ganz sicher bist, dass es sich hier um einen Fall von Zivilcourage handelt.

Vergleiche dann eure Ergebnisse innerhalb der Klasse: Wo ist diese Zuordnung ganz unstrittig – und wo seid ihr zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen gekommen?

1. Einem Lehrer wird ein Haftzettel mit einem dummen Spruch auf den Rücken geklebt.
2. Eine Mathematiklehrerin muss sich rechtfertigen, weil sie sich immer wieder an der Tafel verrechnet.
3. Während einer Party wird ein Lehrer zu Hause angerufen und mit verstellter Stimme auf die Probe gestellt.
4. Im Beisein der Eltern wird einem Schulleiter widersprochen, weil er einen Sachverhalt falsch dargestellt hat.
5. Ein Lehrer muss vor leeren Bänken unterrichten, weil die Schüler seinen Unterricht unter Protest verlassen haben: Sie wollen seine frauenfeindlichen Äußerungen nicht mehr hören.
6. Ein Lehrer wird von der Klassensprecherin aufgefordert, sich möglichst bald einer ausführlichen Unterrichtskritik zu stellen.
7. Einen Lehrer mit starkem Mundgeruch empfängt eine Flasche „Odol“ auf dem Pult.
8. Die Klasse beschwert sich bei der Geschichtslehrerin, weil ein Mitschüler bei der Abfrage von ihr ungerecht bewertet wurde.
9. Bei einer Lehrerin mit feuchter Aussprache wird in der 1. Reihe ein Schirm aufgespannt.
10. Ein Lehrer muss sich rechtfertigen, weil er sich über das fehlerhafte Deutsch eines ausländischen Mitschülers lustig gemacht hat.
11. Das Auto einer Lehrerin wird mit einer Rolle Klopapier eingewickelt und mit einer riesigen Schleife dekoriert.
12. Aus einer spontanen Laune heraus wird der Klassenlehrer während des Wandertags von allen Schülern geduzt.
13. Ein Lehrer wird kritisiert, weil er einen Schlüsselbund auf eine Schülerin geworfen hat.
14. Für einen besonders unbeliebten Lehrer wird ein „Hass-Club“ bei SchülerVZ eingerichtet.
15. Einem Lehrer wird vor der ganzen Klasse mitgeteilt, dass er mit offener Hose unterrichtet.
16. In der Zwischenpause wird eine wenig schmeichelhafte Karikatur der Lehrerin an die Tafel gezeichnet.
17. Eine allseits verhasste Französischlehrerin wird im Internetportal spickmich.de mit besonders schlechten Wertungen abgestraft.
18. Ein Lehrer erfährt von einer Schülerin im vertraulichen Gespräch, dass in der Klasse mit Drogen gehandelt wird.

Baustein 5

Das ergab eine Umfrage nach den Vorbildern junger Leute:

Platz 1: Stefan Raab

Platz 2: Lukas Podolski

Platz 3: Heidi Klum

Platz 4: Michael Ballak

Platz 5: Che Guevara

Platz 6: Bill Kaulitz

Baustein 9

Das ergab die Umfrage des ZDF:

1. Konrad Adenauer	2. Martin Luther
3. Karl Marx	4. Sophie und Hans Scholl
5. Willy Brandt	6. Johann Sebastian Bach
7. Johann Wolfgang von Goethe	8. Johannes Guttenberg
9. Otto von Bismarck	10. Albert Einstein
11. Adolph Kolping	12. Ludwig van Beethoven
13. Helmut Kohl	14. Robert Bosch
15. Konrad Zuse	16. Daniel Küblböck
17. Josef Kenntenich	18. Albert Schweitzer
19. Karl Heinz Böhm	20. Wolfgang Amadeus Mozart
21. Helmut Schmidt	22. Regine Hildebrandt
23. Alice Schwarzer	24. Thomas Gottschalk
25. Herbert Grönemeyer	26. Michael Schumacher
27. Ludwig Erhard	28. Wilhelm Konrad Röntgen
29. Günter Jauch	30. Dieter Bohlen

Civil-Courage ist die wichtigste und gleichzeitig gefährdetste Bürgertugend

Was bliebe so vielen Menschen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erspart, wenn mehr Menschen mehr Civil-Courage gezeigt hätten oder zeigen würden!

Civil-Courage ist nicht angeboren, sie wird erlernt!

In Elternhäusern, Kindergärten, Schulen und überall, wo vernünftige Menschen sind, wird der kleine und der große Mut trainiert, damit er wächst und wurzelt.

Mit zwei Gesamtpaketen unterstützt die Stiftung CivilCourage die Arbeit an den Schulen, eines für die Grundschule und eines für die Sekundarstufe:

Und das ist im Paket:

1. Mutproben und Vorbilder – eine Unterrichtseinheit

15 Bausteine, die Sie genau so, wie sie sind, kopieren und in die Klasse geben können – und Sie haben spannende Diskussionen und erstaunliche Erkenntnisse

Bestellnummer 98499 = Grundschule

Bestellnummer 98500 = Sekundarstufe für je **4,99 €**.

2. Civil-Courage ausgezeichnet – die Broschüre 10 Schritte

10 Bausteine für ein gelungenes Projekt der ganzen Schule: Von der Begriffsbestimmung (Was ist das, Zivilcourage?) bis zur Schule der Zivilcourage.

Bestellnummer 98501 = Grundschule

Bestellnummer 98502 = Sekundarstufe für je **1,99 €**.

3. Mut- und Civil-Courage-Buttons – der Bausatz

50 Qualitätsbuttons (Quick-Pic-Standard-Button) zum Selbermachen (geht ganz einfach und ohne Maschine) und Selbergestalten mit entsprechenden CivilCourage-Vordrucken. Diese Buttons gestalten diejenigen – und tragen sie auch –, die an dem Projekt teilnehmen und sich zur Zivilcourage bekennen. Durch den auswechselbaren Einleger sind diese wunderbaren Buttons lebenslanglich mit neuen Inhalten füllbar.

Überraschungspaket mit 50 Buttons, mit Musterbogen, Spezialpapier, Muster-Jumbo-Button, Quadratbutton, Herzbutton, 2 Schlüsselanhängern als Wechselbutton,

Bestellnummer 98503 für **36,99 €**.

4. Das CC-Komplett-Paket Grundschule mit a) Mutproben und Vorbildern, b) 10-Schritte zur CIVIL-COURAGE: ausgezeichnet, c) Mut- und Civil-Courage-Button-Paket,

Bestellnummer 98504 für **39,99 €**

5. Das CC-Komplett-Paket Sekundarschule a) Mutproben und Vorbildern, b) 10-Schritte zur CIVIL-COURAGE: ausgezeichnet, c) Mut- und Civil-Courage-Button-Paket,

Bestellnummer 98505 für **39,99 €**

So bestellen Sie bei der Stiftung Civil-Courage:

Per Telefon: 0208 – 49504-0 Per Fax: 0208 – 49504-95 Per Mail: lehrerladen@dhlog.de

Per Post: DHLOG* Verlagsauslieferung, Beekmanns Hof 3, 45472 Mülheim an der Ruhr

Hiermit bestelle ich die oben angegebene Anzahl Bücher/Materialien zur klimaneutralen Lieferung auf Rechnung (zzgl. 3,30 € netto Versandkostenpauschale) an meine hier folgende Anschrift:



Name PLZ Ort

Vorname Fon

Schule z.Hd. von Fax

Straße E-Mail für Schnäppchen-Vorab-Info

Ich bin Lehrer/in Schüler/in Elternteil
Schulart GS HS RS Gymi Ges.S

***Ihre Bestellung wird von uns klimaneutral an Sie ausgeliefert. Dafür sorgen Lehrerladen.de und dhlog.de Und DHL: GoGreen.**